

Schwäbische Zeitung Tett nang / 11.06.2010 /

Tett nanger Hopfen

## EU-Siegel soll im globalen Markt Flügel verleihen

### EU-Siegel soll im globalen Markt Flügel verleihen

TETT NANG/STUTT GART - Der "Tett nanger" hat seinen symbolischen Platz in der "Genießer-Galerie" des Landes gefunden. Landwirtschaftsminister Rudi Köberle bezeichnete in einem feierlich-fröhlichen Festakt im Stuttgarter "Haus der Geschichte" den nun auch von der EU geschützten Tett nanger Hopfen "als Aushängeschild des Genießerlandes Baden-Württemberg". Worte, welche die Tett nanger Pflanzendelegation gerne mit nach Hause genommen hat. Von unserem Redakteur Alexander Mayer Die "Schwäbische Maultasche" ist Vorreiter in der Genießer-Galerie gewesen, jetzt hat der "Tett nanger Hopfen" mit ihr gleichgezogen. Rechtliche Grundlage für die Aufnahme in die Galerie ist, wie in der SZ schon berichtet, eine Verordnung, wonach der "Tett nanger" genauso wie der Allgäuer Bergkäse oder die Reichenauer Tomaten unter dem besonderen Schutz der Europäischen Union stehen. Vor Nachahmung geschützt Landwirtschaftsminister Köberle: "Der Tett nanger Hopfen hat damit den Kennzeichnungsschutz wie eine privatrechtlich geschützte Marke. Das heißt, er ist vor Nachahmung und Irreführung geschützt." Köberle, sichtlich glücklich über die EU-Anerkennung (weil der "Tett-

anger" eben auch in seinem Wahlkreis liegt), zeigte sich überzeugt, dass das "Grüne Gold" aus Tett nang den Schutz gut gebrauchen könne - "vor allem deshalb, weil der Tett nanger Hopfen auf internationalen Märkten unterwegs ist." Pflanzervorsitzender Johann Heimpel, der in seinen Ausführungen in einer informativen Lehrstunde über den Tett nanger Hopfen auf die Marktsituation und die Herausforderungen, aber auch Chancen in einem internationalen Markt hingewiesen hat, freute sich natürlich über die Auszeichnung. Sie sei Ausdruck von "Anerkennung und Wertschätzung". Freilich, so Heimpel, der Tett nanger Hopfen sei durch das Herkunftsgesetz bislang zwar nicht ungeschützt gewesen, vor dem Hintergrund, dass Tett nanger Hopfen zu 80 Prozent in den Export gehe, sei der zusätzlich erreichte EU-Schutz aber von großer Bedeutung: "Damit kommen wir an Werbetöpfe für internationale Werbung". Bierverkostung hat's in sich Die Feierlichkeiten rund um das eingefahrene EU-Siegel waren eingebettet in entsprechenden Rahmen. Gratulanten waren neben Köberle auch noch die Landtags-Abgeordneten Paul Locherer oder Ulrich Müller, natürlich auch die Tett nanger Hopfenhoheiten. Und wie es sich in Pflanzervereinigungen gehört, stand am Rande der Genießer-Gale-

rie das Produkt, in dem mehr oder weniger viel "Tett nanger" steckt: das Bier. Wie "Seeweizen" aus Tett nang, "Tannenzäpfle" aus der staatlichen Rothaus-Brauerei oder das Bier von Kaiser-Bräu schmecken und munden, Bier-Sommelier Sylvia Kopp hat's mit blumigen Worten rübergebracht, hat der Festgesellschaft im "Haus der Geschichte" ihr feines Näschen für Biersorten unter Beweis gestellt. Zeigte sich die Bierverkosterin überzeugt, dass den "Tett nanger" ein "wunderbarer Duft auszeichnet", setzen die Tett nanger Pflanzervereinigungen nun besonders auch auf das verbriefte Alleinstellungsmerkmal des Tett nangers. Exemplarisch Pflanzervereinigung Johann Heimpel: "Die Sorte Tett nanger wird von den Brauereien vor allem in hopfenbetonten Bieren eingesetzt, in denen er sein exzellentes Aroma voll zur Geltung bringen kann. Seine angenehme, unaufdringliche Bittere verbessert die so genannte Drinkability -- die Bereitschaft, von einem Bier gerne noch ein zweites Glas zu trinken..." Enthüllungsspektakel im "Haus der Geschichte" in Stuttgart (von links): die Hopfenhoheiten Marlen Milz, Hopfenkönigin Sonja Monninger, Patricia Schmid, Landwirtschaftsminister Rudi Köberle und Tett nangers Pflanzervereinigung Johann Heimpel. SZ-Foto: Alexander Mayer

© 2010 PMG Presse-Monitor GmbH

Stuttgarter Nachrichten - Stadtausgabe / 11.06.2010 /

## Tett nanger Hopfen unter EU-Schutz

© 2010 PMG Presse-Monitor GmbH

## EU-Siegel soll im globalen Markt Flügel verleihen



Enthüllungsakt im "Haus der Geschichte" in Stuttgart (von links): die Hopfenhoheiten Marlen Milz, Hopfenkönigin Sonja Monninger, Patricia Schmid, Landwirtschaftsminister Rudi Köberle und Tettgangs Pflanzlerchef Johann Heimpel.

**Der „Tettninger“ hat seinen symbolischen Platz in der „Genießer-Galerie“ des Landes gefunden. Landwirtschaftsminister Rudi Köberle bezeichnete in einem feierlich-fröhlichen Festakt im Stuttgarter „Haus der Geschichte“ den nun auch von der EU geschützten Tettninger Hopfen „als Aushängeschild des Genießerlandes Baden-Württemberg“. Worte, welche die Tettninger Pflanzlerdelegation gerne mit nach Hause genommen haben.**

(TETTANG/STUTTGART/sz) Von unserem Redakteur Alexander Mayer

Die „Schwäbische Maultasche“ ist Vorreiter in der Genießer-Galerie gewesen, jetzt hat der „Tettninger Hopfen“ mit ihr gleichgezogen. Rechtliche Grundlage für die Aufnahme in die Galerie ist, wie in der SZ schon berichtet, eine Verordnung, wonach der „Tettninger“ genauso wie der Allgäuer Bergkäse oder die Reichenauer Tomaten unter

dem besonderen Schutz der Europäischen Union stehen.

Landwirtschaftsminister Köberle: „Der Tettninger Hopfen hat damit den Kennzeichnungsschutz wie eine privatrechtlich geschützte Marke. Das heißt, er ist vor Nachahmung und Irreführung geschützt.“ Köberle, sichtlich glücklich über die EU-Anerkennung (weil der „Tettninger“ eben auch in seinem Wahlkreis liegt), zeigte sich überzeugt, dass das „Grüne Gold“ aus Tettang den Schutz gut gebrauchen könne – „vor allem deshalb, weil der Tettninger Hopfen auf internationalen Märkten unterwegs ist.“

Pflanzervorsitzender Johann Heimpel, der in seinen Ausführungen in einer informativen Lehrstunde über den Tettninger Hopfen auf die Marktsituation und die Herausforderungen, aber auch Chancen in einem internationalen Markt hingewiesen hat, freute sich natürlich über die Auszeichnung. Sie sei Ausdruck von „Anerkennung und Wertschätzung“. Freilich, so Heimpel, der Tettninger Hopfen sei durch das Herkunftsgesetz bislang zwar nicht ungeschützt gewesen, vor dem Hintergrund, dass Tettninger Hopfen zu 80 Prozent in den Export gehe, sei der zusätzlich erreichte EU-Schutz aber von großer Bedeutung: „Damit kommen wir an Werbetöpfe für internationale Werbung“.

**Bierverkostung hat's in sich**

Die Feierlichkeiten rund um das eingefahrene EU-Siegel waren eingebettet in entsprechenden Rahmen. Gratulanten waren neben Köberle auch noch die Landtags-Abgeordneten Paul Locherer oder Ulrich Müller, natürlich auch die Tettninger Hopfenhoheiten. Und wie es sich in Pflanzler- und Brauerkreisen gehört, stand am Rande der Genießer-Galerie das Produkt, in dem mehr oder weniger viel „Tettninger“ steckt: das Bier.

Wie „Seeweizen“ aus Tettang, „Tannenzäpfle“ aus der staatlichen Rothaus-Brauerei oder das Bier von Kaiser-Bräu schmecken und munden, Bier-Sommelier Sylvia Kopp hat's mit blumigen Worten übergebracht, hat der Festgesellschaft im „Haus der Geschichte“ ihr feines Näschen für Biersorten unter Beweis gestellt. Zeigte sich die Bierverkösterin überzeugt, dass den „Tettninger“ ein „wunderbarer Duft auszeichnet“, setzen die Tettninger Pflanzler nun besonders auch auf das verbriefte Alleinstellungsmerkmal des Tettningers. Exemplarsich Pflanzlerchef Johann Heimpel: „Die Sorte Tettninger wird von den Brauern vor allem in hopfenbetonten Bieren eingesetzt, in denen er sein exzellent feines Aroma voll zur Geltung bringen kann. Seine angenehme, unaufdringliche Bittere verbessert die so genannte Trinkability - die Bereitschaft, von einem Bier gerne noch ein zweites Glas zu trinken...“

(Erschienen: 10.06.2010 14:45)

Südkurier / Gesamtausgabe / 10.06.2010 /

## EU schützt das blaue Gold vom See

### Tettninger Hopfen erhält Siegel Aufnahme in Genießer-Galerie des Landes

Tettngang - Sylvia Kopp ist begeistert von Fritz Tauschers Hochzeitsbier. "Ultraschlank" sei es, mit gerade 3,6 Prozent Alkohol, von feinen "grasigen Noten" durchzogen. Der Tettninger Bierbrauer scheint alles richtig gemacht zu haben. Denn Kopp ist Bier-Sommelier, hat also ein Näschen für Biersorten. Den Tettninger Hopfen zeichne ein "wunderbarer Duft" aus, der "sehr Genuss steigend" sei, lobt die Fachfrau. In Tettngang, wo seit 160 Jahren Hopfen angebaut wird, weiß man natürlich um seine Besonderheit, seine zitronige Frische vermischt mit fast kräutrigen Geschmackstönen. Auf 1230 Hektar bauen die 165 Pflanzler rund um Tettngang das "blaue Gold" heute an. Es ist ein Traditionsprodukt. "Klima, Boden und Lage" im Bodensee-hinterland seien "perfekt", sagt Bier-Sommelier Kopp. Es macht die Einzigartigkeit dieser Sorte aus.

Obwohl sich der Tettninger Aromahopfen anhaltender Beliebtheit erfreut, er zu 80 Prozent in alle Welt, in die USA und nach Japan, exportiert wird, tun sich immer weniger die mühevollen Arbeit mit den bis zu acht Meter hohen Pflanzen an, sagt Johann Heimpel, der Vorsitzende der Tettninger Hopfenpflanzler. Vielleicht seien sie bald nur noch die Hälfte. "Ob wir die Flächen halten können, hängt

stark vom Hopfenpreis ab", meint Heimpel. Die verbleibenden Betriebe müssten in der Lage sein, in größere Erntetechnik zu investieren. Tettngang ist das drittgrößte deutsche Anbaugbiet und stellt 2,1 Prozent der Hopfenanbaufläche in der Welt, kurz hinter der Ukraine.

Heimpels Zuversicht ist gestiegen. Die Aufnahme in die "Genießer-Galerie" des Landes Baden-Württemberg könnte den Absatz mehr und die Preise stabil halten. Die Europäische Union gab dem Antrag der Tettninger statt. Laut EU-Verordnung 4152010 darf der dortige Hopfen als "geschützte geografische Angabe" geführt werden. Kein anderer darf so genannt werden. Als Nebeneffekt hoffen die Hopfenbauern auf Geld aus Brüssel zur Werbe- und Absatzförderung.

Agrarminister Rudolf Köberle (CDU) machte der Termin der feierlichen Aufnahme in die Galerie schon deshalb Freude, weil das Herkunfts-Gebiet größtenteils in seinem Landtags-Wahlkreis liegt. Und wie Politiker so sind, heißt es gleich: Meine Hopfenbauern! Auch Ulrich Müller (Bodenseekreis) und Paul Locherer (Wangen/Allgäu) sahen sich ein wenig als Väter des Erfolgs, denn auf Zipfeln ihrer Wahlkreise stehen die hohen Stangen ebenso. Die Produkte, in denen sich der

Tettninger Hopfen mit seinen grün-grasigen Aromen entfalten konnte, schmeckten ihnen "ausgezeichnet": Ob "See-Weizen" der heimischen Krone-Brauerei von Tauscher, "Tannenzäpfle" von Rothaus oder Kaiser-Bräu aus Geislingen, in so vielen "baden-württembergischen Bierköstlichkeiten", so Heimpel, ganz der Weltexporteur, steigerten die Dolden aus Tettngang die "drinkability".

Sieben Jahre hatte das Antragsverfahren gedauert. Eine übliche Frist. Auch die Maultaschen oder die Reichenauer Tomate hatten dies zu durchlaufen. Landwirtschaftsminister Köberle lud nicht zufällig zur kleinen Verkostung und feierlichen Verleihung ins "Haus der Geschichte Baden-Württemberg". Auch Essen und Trinken stellten die "Wurzeln der Geschichte des Landes dar", der Tettninger Hopfen stehe für "unverfälschten Genuss". "Er spielt ab jetzt in einer Liga mit der Schwäbischen Maultasche, dem Schwarzwälder Schinken, dem Allgäuer Bergkäse oder der Schwarzwaldforelle." Und international mit Spezialitäten wie dem Cidre aus der Normandie oder dem Parmaschinken. Der Tettninger Hopfen verschaffe dem Land einen "spürbaren Imagegewinn". Darauf angestoßen wurde jedenfalls schon mal.

Reutlinger General-Anzeiger / Gesamtausgabe / 10.06.2010 /

Agrar - Südwesten wird einmal mehr seinem Ruf als Genießerland gerecht. Ritterschlag für Bier-Zutat

## Tettninger Hopfen von EU geschützt

STUTTGART/TETTANG. Prost - nun ist auch der Tettninger Hopfen von der EU geschützt. »Der Tettninger Hopfen befindet sich in einer feinen und doch vielfältigen Gesellschaft mit anderen hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen unseres Landes«, sagte Baden-Württembergs Agrarminister Rudolf Köberle (CDU) am Mittwoch in Stuttgart. Dort wurde die Bierzutat in die symbolische »Genießerland-Galerie« des Landes aufgenommen. In ihr befinden sich bereits die anderen Erzeugnisse, die europaweit als »geschützte geografische Angabe« eingetragen sind.

»Er spielt ab jetzt in einer Liga mit der Schwäbischen Maultasche, dem Schwarzwälder Schinken, dem Allgäuer Bergkäse oder der Schwarzwaldforelle«, sagte Köberle zu dem Rohstoff, der dem Bier Geschmack

und Haltbarkeit verleiht. Hopfen ist neben Hefe, Wasser und Malz eine der vier Bier-Zutaten, die nach dem jahrhundertealten Reinheitsgebot unerlässlich sind. Der Anbau hat in Tettang, das etwa zehn Kilometer nordöstlich des Bodensees liegt, eine lange Tradition. Seit 1844 wird dort das Hanfgewächs angebaut. Die Hopfenfelder gehören nach Hallertau in Bayern und der Elbe-Saale-Region zu den größten in Deutschland.

### Genießerland-Galerie

Tettang ist auf Aromahopfen spezialisiert, ein begehrtes Nischenprodukt. 70 bis 80 Prozent des »Grünen Goldes« werden in über 100 Länder exportiert. Die Hauptabnehmer sind Brauereien in den USA und Japan. Die Anbaufläche umfasst rund 1 200 Hektar. Die Zahl der Hopfenbauern liegt bei etwa 170. Im vergangenen

Jahr ernteten sie nach Schätzungen des Hopfenpflanzerverbands rund 33 000 Zentner.

Baden-Württemberg bezeichnet sich ob seiner landwirtschaftlichen Produkte und der guten Küche als Genießerland. Folgerichtig sind die von der EU geschützten Produkte, zu denen jüngst der Tettninger Hopfen dazukam, in einer symbolischen »Genießerland-Galerie« verewigt. Es sind die Schwäbischen Maultaschen, die Schwarzwaldforelle, das Schwäbisch-Hällische Land-schwein, der Allgäuer Bergkäse, der Allgäuer Emmentaler, der Schwarzwälder Schinken und der Tettninger Hopfen. Von der Gemüseinsel Reichenau stammen vier geschützte Produkte: Salate, Gurken, Tomaten und Feldsalat. (dpa/oje)

© 2010 PMG Presse-Monitor GmbH

Schwäbische Zeitung Tettang / 10.06.2010 /

"Genießerland-Galerie"

## EU schützt den Tettninger Hopfen

**EU schützt den Tettninger Hopfen**

Stuttgart/Tettang (lsw) - Nun ist auch der Tettninger Hopfen von der EU geschützt. "Der Tettninger Hopfen befindet sich in einer feinen und doch vielfältigen Gesellschaft mit anderen hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen unseres Landes", sagte Baden-Württembergs Agrarminister Rudolf Köberle (CDU) gestern in Stuttgart. Die Bierzutat wurde in die symbolische "Genießerland-Galerie" des Landes aufgenommen. In

ihren befinden sich bereits die anderen Erzeugnisse, die europaweit als "geschützte geografische Angabe" eingetragen sind. "Er spielt ab jetzt in einer Liga mit der Schwäbischen Maultasche, dem Schwarzwälder Schinken, dem Allgäuer Bergkäse oder der Schwarzwaldforelle", sagte Köberle zu dem Rohstoff, der dem Bier Geschmack und Haltbarkeit verleiht. Hopfen ist eine der vier Bier-Zutaten, die nach dem jahrhundertealten Reinheitsgebot unerlässlich sind. Der Anbau hat in Tettang, das etwa zehn Kilometer nordöstlich des Bodensees

liegt, eine lange Tradition. Seit 1844 wird dort das Hanfgewächs angebaut. Die Hopfenfelder gehören nach Hallertau in Bayern und der Elbe-Saale-Region zu den größten in Deutschland. Tettang ist auf Aromahopfen spezialisiert, ein begehrtes Nischenprodukt. 70 bis 80 Prozent des "Grünen Goldes" werden in über 100 Länder exportiert. Die Hauptabnehmer sind Brauereien in den USA und Japan. Die Anbaufläche umfasst rund 1200 Hektar. Die Zahl der Hopfenbauern liegt bei etwa 170.

© 2010 PMG Presse-Monitor GmbH

auch in Main Post, Märkische Oderzeitung  
Nordkurier,  
Schweriner Volkszeitung  
verschiedene Lokalausgaben der Schwäbischen Zeitung

Pforzheimer Zeitung / 10.06.2010 /

## Tettnanger Hopfen steht unter besonderem Schutz

**P**rost – nun ist auch der Tettnanger Hopfen von der EU geschützt. „Der Tettnanger Hopfen befindet sich in einer feinen und doch vielfältigen Gesellschaft mit anderen hochwertigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen unseres Landes“, sagte Baden-Württembergs Agrarminister Rudolf Köberle (CDU) gestern in Stuttgart. Dort wurde die Bierzutat in die symbolische „Genießerland-Galerie“ des Landes aufgenommen. „Er spielt ab jetzt in einer Liga mit der Schwäbischen Maultasche, dem Schwarzwälder Schinken, dem Allgäuer Bergkäse oder der Schwarzwaldforelle“, sagte Köberle zu dem Rohstoff, der dem Bier Geschmack und Haltbarkeit verleiht. Hopfen ist eine der vier Bier-Zutaten, die nach dem Reinheitsgebot unerlässlich sind. Der Anbau hat in Tett nang, das etwa zehn Kilometer nördlich des Bodensees liegt, eine lange Tradition. Seit 1844 wird dort das Hanfgewächs angebaut. Die Hopfenfelder gehören nach Hallertau in Bayern und der Elbe-Saale-Region zu den größten in Deutschland. Tett nang ist auf Aromahopfen spezialisiert, ein begehrtes Nischenprodukt. Es wird in über 100 Länder exportiert. Die Hauptabnehmer sind Brauereien

in den USA und Japan. Die Anbaufläche umfasst rund 1200 Hektar. Die Zahl der Hopfenbauern liegt bei etwa 170. Im vergangenen Jahr ernteten sie nach Schätzungen des Hopfenpflanzerverbands 33 000 Zentner. lsw

## Elf Produkte in Genießerland-Galerie

**B**aden-Württemberg bezeichnet sich ob seiner landwirtschaftlichen Produkte und der guten Küche gerne als Genießerland. Folgerichtig sind die von der EU geschützten Produkte, zu denen der Tettnanger Hopfen hinzu kam, in einer symbolischen „Genießerland-Galerie“ verewigt. Es sind die Schwäbischen Maultaschen, die Schwarzwald-Forelle, das Schwäbisch-Hällische Landschwein, der Allgäuer Bergkäse, der Allgäuer Emmentaler, der Schwarzwälder Schinken und der Tettnanger Hopfen. Von der Gemüseinsel Reichenau stammen vier geschützte Produkte: Salate, Gurken, Tomaten und Feldsalat. Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle (CDU) hat aber schon neue Spezialitäten im Visier. Bald könnten der Limpurger Weideochse, das Filderspitzkraut, der Fränkische Grünkern oder die Schwäbischen Spätzle in der Genießerland-Galerie hängen, kündigte er an. lsw

handelsjournal / 15.06.2010 /

## Angaben beim Online-Kauf

Bei 39 von 50 untersuchten Internet-Händlern wurden jetzt Verstöße gegen die Vorgaben des Verbraucherschutzes festgestellt. Die vom baden-württembergischen Verbraucherschutzministerium in Auftrag gegebene Studie hatte Onlineshops aus den Bereichen Bekleidung, Heim- und Unterhaltungselektronik, Buchhandel, Kosmetik und Möbel geprüft. Verbraucherminister Rudolf Köber-

le geht aber nicht von Absicht, sondern „mangelnder Rechtskenntnis“ aus. In der Erhebung wurden das Impressum, die Allgemeinen Geschäftsbedingungen sowie die sonstigen Informationen auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften überprüft. Bemängelt wurden unter anderem unzulässige Angaben zu den Lieferfristen, unverständliche Formu-

lierungen sowie unvollständige Widerrufsbelehrungen. EHV-Jurist und Internetexperte Thomas Lang empfiehlt, sich bei Fragen direkt an den jeweiligen Regionalverband zu wenden und die Angaben fachlich prüfen zu lassen. Wir vermitteln Ihnen gern den richtigen Ansprechpartner unter Tel.: 0711/648 640.

© 2010 PMG Presse-Monitor GmbH

Fenster schließen

suedkurier.de

10.06.2010

**Friedrichshafen****EU schützt das blaue Gold vom See**

**Tettngang – Sylvia Kopp ist begeistert von Fritz Tauschers Hochzeitsbier. „Ultraschlank“ sei es, mit gerade 3,6 Prozent Alkohol, von feinen „grasigen Noten“ durchzogen.**



Tettninger Hopfen gehört zu den Erzeugnissen aus Baden-Württemberg, die von der EU geschützt sind.  
Bild: dpa

Der Tettninger Bierbrauer scheint alles richtig gemacht zu haben. Denn Kopp ist Bier-Sommelier, hat also ein Näschen für Biersorten. Den Tettninger Hopfen zeichne ein „wunderbarer Duft“ aus, der „sehr Genuss steigernd“ sei, lobt die Fachfrau. In Tettngang, wo seit 160 Jahren Hopfen angebaut wird, weiß man natürlich um seine Besonderheit, seine zitronige Frische vermischt mit fast kräutrigen Geschmackstönen. Auf 1230 Hektar bauen die 165 Pflanzler rund um Tettngang das „blaue Gold“ heute an. Es ist ein Traditionsprodukt. „Klima, Boden und Lage“ im Bodenseehinterland seien „perfekt“, sagt Bier-Sommelier Kopp. Es macht die Einzigartigkeit dieser Sorte aus.

Obwohl sich der Tettninger Aromahopfen anhaltender Beliebtheit erfreut, er zu 80 Prozent in alle Welt, in die USA und nach Japan, exportiert wird, tun sich immer weniger die mühevollen Arbeit mit den bis zu acht Meter hohen Pflanzen an, sagt Johann Heimpel, der Vorsitzende der Tettninger Hopfenpflanzler. Vielleicht seien sie bald nur noch die Hälfte. „Ob wir die Flächen halten können, hängt stark vom Hopfenpreis ab“, meint Heimpel. Die verbleibenden Betriebe müssten in der Lage sein, in größere Erntetechnik zu investieren. Tettngang ist das drittgrößte deutsche Anbaugebiet und stellt 2,1

Prozent der Hopfenanbaufläche in der Welt, kurz hinter der Ukraine.

**Spenden für Flüchtlinge**

Helfen Sie Kriegsflüchtlingen aus dem Irak - Spenden Sie online

Google-Anzeigen (gemeinnützig)

Heimpels Zuversicht ist gestiegen. Die Aufnahme in die „Genießer-Galerie“ des Landes Baden-Württemberg könnte den Absatz mehren und die Preise stabil halten. Die Europäische Union gab dem Antrag der Tettninger statt. Laut EU-Verordnung 4152010 darf der dortige Hopfen als „geschützte geografische Angabe“ geführt werden. Kein anderer darf so genannt werden. Als Nebeneffekt hoffen die Hopfenbauern auf Geld aus Brüssel zur Werbe- und Absatzförderung.

Agrarminister Rudolf Köberle (CDU) machte der Termin der feierlichen Aufnahme in die Galerie schon deshalb Freude, weil das Herkunfts-Gebiet größtenteils in seinem Landtags-Wahlkreis liegt. Und wie Politiker so sind, heißt es gleich: Meine Hopfenbauern! Auch Ulrich Müller (Bodenseekreis) und Paul Locherer (Wangen/Allgäu) sahen sich ein wenig als Väter des Erfolgs, denn auf Zipfeln ihrer Wahlkreise stehen die hohen Stangen ebenso. Die Produkte, in denen sich der Tettninger Hopfen mit seinen grün-grasigen Aromen entfalten konnte, schmeckten ihnen „ausgezeichnet“: Ob „See-Weizen“ der heimischen Krone-Brauerei von Tauscher, „Tannenzäpfle“ von Rothaus oder Kaiser-Bräu aus Geislingen, in so vielen „baden-württembergischen Bierköstlichkeiten“, so Heimpel, ganz der Weltexporteur, steigerten die Dolden aus Tettngang die „drinkability“.

Sieben Jahre hatte das Antragsverfahren gedauert. Eine übliche Frist. Auch die Maultaschen oder die Reichenauer Tomate hatten dies zu durchlaufen. Landwirtschaftsminister Köberle lud nicht zufällig zur kleinen Verkostung und feierlichen Verleihung ins „Haus der Geschichte Baden-Württemberg“. Auch Essen und Trinken stellten die „Wurzeln der Geschichte des Landes dar“, der Tettninger Hopfen stehe für „unverfälschten Genuss“. „Er spielt ab jetzt in einer Liga mit der Schwäbischen Maultasche, dem Schwarzwälder Schinken, dem Allgäuer Bergkäse oder der Schwarzwaldforelle.“ Und international mit Spezialitäten wie dem Cidre aus der Normandie oder dem Parmaschinken. Der Tettninger Hopfen verschaffe dem Land einen „spürbaren Imagegewinn“. Darauf angestoßen wurde jedenfalls schon mal.

Google-Anzeige

Ihr schönstes Foto

Fenster schließen

suedkurier.de

10.06.2010

## Bodenseekreis Schutz durch Siegel

**Tettlinger Aromahopfen der Sorte „Tettlinger“ ist ab sofort eine durch die EU „geschützte geografische Angabe“. Somit steht „Tettlinger“ in einer Reihe mit Champagner, Parma-Schinken, Cidre & Co.**



Das Gütesiegel der Europäischen Union für den Tettlinger Hopfen enthüllen in der Genießer-Galerie im Haus der Geschichte in Stuttgart (v.l.) die „Hopfenhoheiten“ Marlen Milz, Sonja Monninger und Patricia Schmid sowie Agrarminister Rudolf Köberle und der Vorsitzende des Tettlinger Hopfenpflanzerverbandes, Johann Heimpel.  
Bild: Geiling

Tettling/Stuttgart – Aufgeregt waren sie schon, die drei „Hopfenhoheiten“ Sonja Monninger, Marlen Milz und Patricia Schmid, als sie gestern Morgen in Tettling den Kleinbus Richtung Stuttgart bestiegen. Immerhin ging es darum, dem Tettlinger Hopfen als durch die Europäische Union „geschützte geografische Angabe“ (g.g.A.) einen gebührenden Platz in der Genießer-Galerie im „Haus der Geschichte“ zu verschaffen. „Champagner darf sich nur Champagner nennen, weil er aus der französischen Champagne kommt, ähnlich ist es ja mit dem Tettlinger Hopfen“, wusste Hopfenkönigin Sonja Monninger und brachte damit die Angelegenheit auf den Punkt.

In der Landeshauptstadt empfing Landwirtschaftsminister Rudolf Köberle aus Ravensburg im „Haus der Geschichte“ die Delegation aus Oberschwaben und freute sich: „Der Tettlinger Hopfen befindet sich jetzt in einer feinen und doch vielfältigen Gesellschaft mit anderen hochwertigen Erzeugnissen unseres Landes“. International gesehen, könne das „grüne Gold“ nun in einem Atemzug mit Parmaschinken, Parmesan oder Cidre genannt werden. Für das Land sei die Anerkennung des Tettlinger Hopfens durch die EU mit einem spürbaren Imagegewinn verbunden und für die Verbraucher stehe der Tettlinger Hopfen für einen unverfälschten Genuss. „Ich gratuliere dem Tettlinger Hopfenpflanzerverband und der MBW

Marketinggesellschaft zu ihrem Erfolg, den beide mit ihren Bemühungen um den ‚Tettlinger‘ in Brüssel gelandet haben“, sagte Minister Köberle.

### Wie einst Oliver Twist

Freilicht-Theater in Stein am Rhein 2.-25. Juli 2010

[www.wie-einst-oliver-twist.ch](http://www.wie-einst-oliver-twist.ch)



Google-Anzeigen

Johann Heimpel, Vorsitzender des Tettlinger Hopfenpflanzerverbandes, betonte, er könne es nicht unerwähnt lassen, dass es sieben Jahre gedauert habe, bis die Brüsseler Behörden dem Antrag des Verbandes zugestimmt hat. Heimpel weiter: „Gleichzeitig sehen wir diese Auszeichnung aber auch als Anerkennung und Wertschätzung für die Besonderheit des Tettlinger Aromahopfens. Wir in Tettling bauen auf 60 Prozent unserer Fläche den ‚Tettlinger‘ an. Diese Sorte bleibt die Nummer eins, und wir werden jeden Zentner Tettlinger, den die Welt zu vernünftigen Preisen anfragt, auch anbauen und liefern“.

Baden-Württemberg, Seite 10

### Google-Anzeige

#### Wie einst Oliver Twist

Freilicht-Theater in Stein am Rhein 2.-25. Juli 2010

[www.wie-einst-oliver-twist.ch](http://www.wie-einst-oliver-twist.ch)

<http://www.suedkurier.de/region/bodenseekreis-oberschwaben/bodenseekreis/Schutz-durch-Siegel;art410936,4327237>

Fenster schließen